



Mit der Lokalbahn durch Oberbayern (3)

## Mit Gips und Farbe

*Das Gestalten von Felsen und Felshängen im Modell ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung. Gilt es doch mit ausgewählten Materialien nicht nur ansprechende, sondern auch glaubhafte Felsformationen zu zaubern. Heidi Oberhans berichtet von ihren ersten selbstgestalteten Felsen und Stützmauern auf dem Biergartenmodul.*

Nach intensivem Studium zahlreicher Fachzeitschriften habe ich mich für meinen ersten Berg nach den Anleitung von Karl Gebele gerichtet. Ein Felsen in Schichtbauweise, aus Stücken von zuerst angeritzten und dann gebrochenen Hartfaserplatten und mit dickem Gips aufeinanderge-



Eine Felswand in Schichtbauweise: Baumaterialien sind Stücke von Hartfaserplatten, die mit Gips aufeinandergeschichtet werden.



Es folgt ein Überzug aus dünnem Gipsbrei, ohne die mühsam aufgeschichteten Strukturen zuzukletern.



pelt, sollte es werden. So stapelte ich Schicht für Schicht ein appetitlich nach Sahnedessert aussehendes Gebilde. Beim Begutachten des Zwischenergebnisses konnte ich mir nicht so recht vorstellen, dass ein echter Miniaturberg daraus werden sollte. Nach der weiteren Bearbeitung durch komplettes Überziehen mit etwas dünnerem Gips und – ganz wichtig – zeitintensivem Durchtrocknen zwischen den Arbeitsschritten sowie farblicher Bearbeitung ist eine schöne Felswand entstanden.

Eines habe ich dabei schnell gelernt, Modellbau ist nichts für Ungeduldige. Ich neige zu dieser Eigenschaft, aber kleine Misserfolge, die zügig überpinselt waren, haben mich schnell zu ausreichender Geduld erzogen!

Nicht nur bei diesem Berg, sondern auch bei den weiteren Felsformationen war ich angenehm überrascht, wie eine gute Farbgebung die plastische und damit realistische Wirkung aus ein bisschen Plattenmaterial oder Styropor und Gips hervorzaubern kann. Das waren nach dem Häuserbau weitere Erfolge, die meine Freude an dem für mich jungen Hobby Schritt für Schritt gesteigert haben. Von diesem ersten ansehnlichen Felsen motiviert, habe ich dann voller Experimentierfreude und mit viel Unterstützung aus Beschreibungen in Fachartikeln weitere Hügel in Angriff genommen und einige Erhebungen auf unser Modul gezaubert.

In diesem Metier konnte ich meiner Bastelfreude und Kreativität freien Lauf lassen. Ich musste wenig mit Bernd abstimmen oder herumdiskutieren, wie Ideen für die Landschaftsgestaltung in die Praxis umgesetzt werden könnten. Immer wenns „batzig“ und „matschig“



Moose und Gräser haben sich in den Fugen der alten Stützmauer eingenistet und bilden mit der Farbgebung der Mauer einen guten Kontrast. Fotos: Bernd Kirchhof, Heidi Oberhans

wurde, hat er sich dezent mit der klaren Aussage aus der Verantwortung geschlichen: Erstens, Matsch ist nichts für mich, und zweitens bin ich für die Technik zuständig.

Auch gut, so hat eben jeder seine Stärken und Vorlieben! Ich war wohl früher eher ein „Schmuddelkind“ und

habe gern nach dem Motto „Je mehr Matsch desto mehr Spaß“ in Pfützen gespielt. Oder kommt es von der ausgiebigen Erfahrung rund ums Teigkneten und Plätzchenbacken bzw. von meiner extremen Vorliebe für alles „Bergige“ beim Skifahren und Wandern? Wie auch immer, jetzt endlich kann ich die



Der Gesteinsschichten sind gut herausmodelliert. Feine Risse, die beim Trocknen entstanden, sind willkommen.



Die Felswand wurde steingrau und hellgelb gestrichen, die Fugen geschwärzt und erhabene Bereiche anschließend weiß graniert.





Einige Felsen wurden aus Styropor geschnitzt, mit Gips überzogen und mit einem Spatel kantig modelliert.



Der Fels wird komplett mit Hellgelb und/oder Steingrau grundiert. Dann erhält er einen Überzug aus verdünnter dunkler ...

von mir hochgeschätzten Naturwunder selbst erschaffen! Mein Resümee: Felsen bauen macht riesig Spaß.

Neben dem gestalterischen Faktor mit ausgeprägter kreativer Komponente habe ich auch festgestellt, dass die besten Ergebnisse bei allen Bauvorhaben mit guter Planung und sorgfältiger Ausführung wie z.B. mit ausreichender Trocknungszeit entstehen. Auch die nächste Felsbauweise mit grob modellierten Styroporteilen, die mit einem Gipsgemisch überzogen und mit Spateln kantig modelliert wurden, führten mithilfe von guten Anleitungen und der nötigen Ruhe und Ausdauer zu ansprechenden Ergebnissen.

Nicht ganz so einfach war die zeitliche Ablauf-Planung. Wann wird ein Fels, der einen Brückenpfeiler umschließt, fertig gestaltet? Zu welchem Zeitpunkt wird die Brücke endgültig

eingemauert, die für eine weitere Bearbeitung des Geländes dann natürlich oft behindernd im Weg steht?

### Schräg und rund

Nach der Felsgestalterei stand ich vor einer echten Herausforderung: eine schräge im Bogen führende Stützmauer zur Straße hoch. In der Fachliteratur war keine genaue Bauanleitung dafür zu finden, hier musste ich frei improvisieren und wie so oft feststellen, dass man hinterher schlauer ist!

Als Grundmaterial für die Schräge diente mir ein nach mehreren Versuchen passend zugeschnittener Kartonsstreifen. Nach dem Ankleben überzog ich ihn mit Gips. Hierbei zeichnete sich meine jahrelange sonntägliche Kuchenbackerfahrung aus, wie das in ländlichen Familien früher so der Fall

war. Der Arbeitsgang ähnelt stark dem Überziehen mit Schokoguss oder Sahne. Schmeckt nur nicht so lecker ...

Unerwünscht war, dass der Naturkarton das Wasser im Gips aufgesogen und sich dadurch stark gewellt hat. Also habe ich den Karton wieder weggerupft und lackierten bzw. beschichteten Karton verwendet. Übrigens, auf Beschichtung mit Cellophanfolie hält der Gips nicht, sondern perlt förmlich ab. Die gesammelten Erfahrungen raten, einen glatten, in der Fachsprache mattlackierten oder gestrichenen Karton zu verwenden.

Die Straße habe ich mit dem unbebeschichteten Karton belassen, die war ja schon „eingemauert“, und die leichte Welligkeit kommt sicher auch in der Realität bei alten Betonstraßen (Absenken des Untergrundes durch starke Regenfälle o.ä.) vor. Dazu später mehr.



Die aus glattem Karton gebildete Stützmauer der Straße erhält einen Überzug aus einem nicht allzu dick angerührten Gipsbrei.



Während der Gipsbrei abbindet, wird die zu gestaltende Mauer mit einem Spachtel glatt abgezogen.





... schwarzbrauner Dispersionsfarbe, die sofort wieder mit einem nassen Schwamm abgewischt wird.

In die Flanke habe ich dann mit einem Schraubenzieher die Mauerstruktur eingeritzt. Auch diesen Vorgang kann man nicht perfekt aus Beschreibungen ablesen, hier das Wichtigste: der richtige Zeitpunkt. Die Konsistenz des Gipsgemischs ist entscheidend für ein gutes Bearbeiten; ist er noch zu weich, gehen die Ritzen und Fugen wieder zu und werden zu „weich“. Ist er wenige Minuten später zu hart, bröseln gleich ganze Mauersteine heraus.

Verwendet man statt Gips eine Spachtelmasse, die länger zum Abbinden benötigt (z.B. Moltofill), hat man mehr Zeit zum Ritzen. Beginnt die Spachtelmasse zu hart zu werden, kann man sie durch vorsichtiges Befeuchten mit Wasser wieder bearbeitbar machen. Also, Übung macht den Meister.

Die hundertste Mauer wird sicher perfekt! Meine Mauer zeigt sich nach farblicher Behandlung und partieller spärlicher Begrünung ziemlich realistisch.



Spätestens jetzt musste ich für meine Felsen und geplanten Wanderwege ein paar Preiserlein in Form einer Wander-



Mit dem Borstenpinsel wird fast trockene weiße bzw. hellgraue Farbe aufgenommen und auf die erhabenen Bereiche aufgetragen.

der-Gruppe erstehen. Auch ein Spaziergängerpaar wollte unbedingt mit. Ich konnte mich nur schwer zurückhalten, nicht eine ganze Heerschar an Wanderern mit bunten Rucksäcken zu erstehen.

Allmählich kristallisiert sich auch die unterschiedliche Herangehensweise bei der Planung und Ausführung zukünftiger Module heraus: Ich denke dabei zuerst an Berge, Wiesen, Felder, also daran, schöne Landschaften zu bauen und kleine Geschichten mit Figurengruppen zu erzählen. Bei Bernd stehen eine interessante Gleisführung, Fahrzeuge und die Technik im Vordergrund. Die richtige Kombination daraus, die nicht immer einfach unter einen Hut zu bekommen ist, machts wahrscheinlich aus. Mal sehen, wie es weitergeht. *Heidi Oberhans* 



Bevor der Gips endgültig aushärtet, werden mit einem Schraubendreher oder Ähnlichem die Fugen eingeritzt. Dabei dürfen die Steine ...



... der alten Mauer ein wenig ausbrechen. Farbgebung und in den Fugen festgesetzte Moose bilden einen glaubwürdigen Kontrast.